

Theoretisch reicht's – praktisch auch?

Pflege | Landkreis geht nach aktuellen Prognosen von ausreichendem Angebot an Heimplätzen aus

Im Landkreis Freudenstadt wird es bis zum Jahr 2025 keinen Notstand bei Plätzen in Senioren- und Pflegeheimen geben – zumindest rechnerisch und aufgrund der Prognosen. Das Landratsamt will seinen Teil dazu beitragen, dass die Versorgung ausreicht.

■ Von Volker Rath

Kreis Freudenstadt. Das ist die Kernbotschaft von Landrat Klaus Michael Rückert auf die Anfrage von Martina Sillmann, Vorstandsmitglied der Wählervereinigung »Frauen in den Kreistag«. Wie berichtet, hatte Sillmann in der Sitzung des Kreistags Alarm geschlagen. Grund sind Hinweise auf Schließungen mehrerer Einrichtungen, teils aus wirtschaftlichen Gründen, teils aufgrund schärferer Vorgaben zu den Mindeststandards solcher Häuser. Unterm Strich drohe dem Landkreis ein Verlust von 250 bis 300 Heimplätzen, so Sillmann.

Dienste melden seit Monaten Probleme

Rückert erklärt nun in einem Brief an Sillmann, der auch der Redaktion vorliegt, die Lage aus Sicht des Landratsamts, das auch die Heimaufsicht ausübt. Laut Landrat ist die »Heimlandschaft im Landkreis Freudenstadt überwiegend geprägt von kleineren Einrichtungen«. Sie seien in den 1980er-Jahren geschaffen worden, oft durch die Umnutzung ehemaliger Hotels und Pensionen. Aufgrund dieser »speziellen baulichen Begebenheiten stünden nun vor allem diese Einrichtungen vor



Zuwendung im Alter: Die Zahl der Senioren im Kreis Freudenstadt steigt.

Foto: ©Alexander Raths – stock.adobe.com

einem Problem. Deshalb habe sich der Kreis beim Land »für großzügige Ausnahmeregelungen« eingesetzt.

Dem Landratsamt stünden Ermessensspielräume offen, Befreiungen auszusprechen. Die Behörde nutze sie »größtmöglich« aus. Bislang sei allen Anträgen auf Befreiungen stattgegeben worden. »Auch bei den Anträgen, die derzeit noch zur Prüfung anstehen, zeichnet sich eine positive

Tendenz ab«, schreibt Rückert.

Strategie des Kreises ist eine schrittweise Änderung. Neue stationäre Einrichtungen sollen »verordnungskonform« sein. Der Heimaufsicht lägen »zunehmend Anfragen«, teils auch schon »konkrete Planungen« vor. Würden die angefragten Projekte umgesetzt, könnten nach »grober Schätzung« etwa 250 neue Heimplätze im Kreis geschaffen

werden. Aktuell geht die Behörde davon aus, dass in diesem Jahr drei Einrichtungen im Landkreis schließen.

Was den künftigen Bedarf angeht, will der Kreis am Ball bleiben. Es gebe regelmäßig eine Bedarfsermittlung, die auf Daten des statistischen Landesamts und der Pflegestatistik basieren. Demzufolge geht die Verwaltung um einen Rückgang der Einwohnerzahlen bis zum Jahr 2025 von 2,7

Prozent aus, gleichzeitig aber einen Anstieg der Menschen über 65 Jahre um 16,3 Prozent auf dann 27 072.

Laut Rückert stehen im Landkreis ab Oktober 2018 rund 1150 stationäre Pflegeplätze in 22 Einrichtungen zur Verfügung. Die Prognosen deuten auf einen Bedarf hin, der zwischen 970 bis 1070 Plätzen liegt. Somit wäre der Bedarf statistisch gedeckt.

Allerdings gibt es auch noch andere Faktoren, die verlässliche Planungen erschweren. Seit Monaten meldeten die Dienste »erhebliche Probleme«, freie Plätze zu finden. Teilweise würden deshalb Senioren in Heimen in Nachbarlandkreisen untergebracht. Da jüngere Generationen heutzutage aus beruflichen Gründen öfter den Wohnort wechseln und pflegebedürftige Angehörige mitnehmen, könne es sein, dass der Bedarf im Kreis Freudenstadt nach »wohnortnahen Versorgungsstrukturen« auch in diesem Lebensbereich wachse.

Landrat: Neues Zentrum wird Besuchermagnet

Klaus Michael Rückert ist zuversichtlich, dass das neue Nationalpark-Besucherzentrum trotz erneut gestiegener Baupreise eine gute Sache ist.

Kreis Freudenstadt (vr). »Als Vorsitzender des Nationalparkrats habe ich die Aufgabe, Entscheidungen zu den Themen herbeizuführen, die in die Zuständigkeit des Nationalparkrats fallen. Hierzu gehörte die Festlegung des Standorts des zentralen Besucherzentrums«, so Rückert auf Anfrage unserer Zeitung. Daneben sei er im Preisgericht des Architektenwettbewerbs tätig. Die Planung und Umsetzung dieses Bauvorhabens werde vom Land durch den Landesbetrieb Vermögen und Bau bewerkstelligt. Sowohl in seiner Funktion als Landrat als auch als Vorsitzender des Nationalparkrats sei er weiterhin »der festen Überzeugung«, dass das Zentrum auf dem Ruhestein »zu einem großen Besuchermagneten« werde, das positive Auswirkungen auf den Kreis und die ganz Region haben werde, so Rückert.

Region

Englisch-Zirkel trifft sich zwei Mal

Region. Der »Englishspeaking Circle Starzach and Landkreis Freudenstadt, Rottweil, Tübingen und Zollernalb« trifft sich diesen Monat zwei Mal, jeweils samstags. Die erste Zusammenkunft ist am 14. Juli ab 12 Uhr im Hotel Brielfhof in Hechingen, direkt an der B27, die zweite um die selbe Zeit im Gasthof Rößle in Rangendingen. Es handelt sich um eine Runde für alle, die Englisch als Muttersprache haben, die aber auch offen für sonstige Interessenten ist.

INFO

Landesheimbauverordnung

Die aktuelle Landesheimbauverordnung ist seit dem 1. September 2009 in Kraft, die zehnjährige Übergangsfrist für Heimbetreiber läuft 2019 aus. Eine der bedeutendsten Veränderungen ist die Vorgabe, dass Einzelzimmer mindestens 14 Quadratmeter groß sein müssen. Das stellt

eine Reihe von Häusern im Kreis Freudenstadt vor Probleme. Laut Landratsamt kann die Frist für bestehende Einrichtungen auf bis zu 25 Jahre nach erstmaliger Inbetriebnahme oder erneuter Inbetriebnahme nach einer grundlegenden Sanierung verlängert werden. Außerdem kann der Kreis wei-

tere Befreiungen erteilen, wenn der Träger des jeweiligen Heims die Bauvorschrift aus technischen Gründen nicht umsetzen kann oder sie wirtschaftlich »nicht zumutbar« wäre. Allerdings muss die Befreiung dann mit den Interessen der Bewohner »vereinbar« sein.

Sommer-Gewinnspiel:

Täglich 500 Euro in bar gewinnen!

4. Spieltag

Kombinieren und täglich Urlaubsgeld kassieren.

Kombinieren Sie die beiden Begriffe zu einem Wort und sichern Sie sich so die Chance auf einen Tagesgewinn von 500 Euro.

Was zeigt unser Bilderrätsel heute?



Bis zum 31.07.18 täglich 500 € gewinnen!

So geht's:

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

Gewinn-Hotline:

0137 826 0109*

*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmechluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter den Teilnehmern (richtige Lösung) ausgelost, telefonisch sowie schriftlich vom Verlag benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. MitarbeiterInnen der Schwarzwälder Bote Mediengruppe, Lehrer Zeitung und deren Angehörige dürfen an dem Gewinnspiel nicht teilnehmen.

Lösung vom 04.07.18:
Eiswürfel



Gewinner vom 03.07.18:
Gerlinde Rothfuß,
Holzbronn

